

Comenius als Didaktiker



Jan Amos Komenský , Johann Amos Comenius (*1592 - †1670) Porträt-Gemälde von Jurien Ovens (Schüler von Rembrandt, gemalt um 1662)

Comenius als Didaktiker

- 1 Biographie von Jan Amos Komenský/Comenius im Kontext der Zeit**
- 2 Neues Menschenbild und didaktische Prinzipien
- 3 Evangelische Theologen zur Comeniologie.
- 4 Didaktische Prinzipien von Comenius in den Werken Didactica Magna/Große Unterrichtslehre (1627-1632, erschienen 1657) und Orbis sensualium pictus/Bild der sichtbaren Welt (Nürnberg, 1658).

Comenius als Didaktiker

1 Biographie von Jan Amos Komenský/Comenius im Kontext der Zeit



Siegel von Johann Amos Comenius (1592-1670)

- **„Omnia sponte fluant, absit violentia rebus!“**
- **„Necht' vsechno volne plyne, necht' je násilí vzdáleno vecem!“**
- **„Alles fließe von selbst, Gewalt sein ferne den Dingen!“**

Johann Amos Comenius
* 1592 Nivnice/Mähren -
† 1670 Amsterdam/Niederlande
Theologe, Philosoph, Pädagoge

Leitmotiv von Jan Amos Komenský/
Comenius in lateinischer, tschechischer
und deutscher Sprache. Emblem auf
dem Titelblatt des Buches Comenius,
Johann Amos: Orbis sensualium pictus.
Nürnberg, 1658.

Biographie von Jan Amos Komenský/Comenius im Kontext der Zeit

*28.März 1592

Geburt in Nivnice in Mähren

1611-1614

Magisterstudium der Theologie und Philosophie an den deutschen Universitäten Herborn und Heidelberg.

1620-1623 Nach der Schlacht am Weißen Berg bei Prag, Flucht und Verfolgung wegen seines Glaubens.

Entstehung des Trostbuches „Das Labyrinth der Welt und das Paradies des Herzens“ Druck, 1631. 1.deutsche Ausgabe 1787.

1633-1638

Entstehung der Pädagogische Werke „Janua linguarum“ / „Sprachenpforte“ und „Didactica Magna“/„Große Unterrichtslehre“. Druck, 1657.

1641-1642

Aufenthalte als Schulreformer und Regierungsberater in England/London, Niederlande/Amsterdam, Ungarn/Sárospatak und Elbing/Schweden.

1653-1654

Entstehung des Buches „Orbis Sensualium Pictus“ „Bild der sichtbaren Welt“ Druck, Nürnberg, 1658

† 15.November 1670

Tod in Amsterdam. Grab in Naarden bei Amsterdam

Comenius als Didaktiker

- 1 Biographie von Jan Amos Komenský/Comenius im Kontext der Zeit
- 2 Neues Menschenbild und didaktische Prinzipien**
- 3 Evangelische Theologen zur Comeniologie.
- 4 Didaktische Prinzipien von Comenius in den Werken Didactica Magna/Große Unterrichtslehre (1627-1632, erschienen 1657) und Orbis sensualium pictus/Bild der sichtbaren Welt (Nürnberg, 1658).

Didaktische Grundsätze für natürliches Lernen bei Bernhard von Clairvaux und Johann Amos Comenius



Bernhard von Clairvaux (*1090-†1153)
„Du wirst mehr in den Wäldern finden als in den Büchern. Die Bäume und die Steine werden dich Dinge lehren, die dir kein Mensch sagen wird.“

Bernhard von Clairvaux: Epist. 106 § 2 (Migne, Patrol. Lat. vol. 182, 242).



Johann Amos Comenius (1592-†1670)
„Ein von Grund auf gelehrter Mann aber gleicht einem Baum mit eigener Wurzel, der sich von seinem eigenen Saft erhält und deshalb beständig (und von Tag zu Tag kräftiger) lebt, grünt, blüht und Frucht bringt. Ziehen wir daraus die Summe: Die Menschen müssen so viel wie möglich ihre Weisheit nicht aus Büchern schöpfen, sondern aus Himmel und Erde, aus Eichen und Buchen, d.h. sie müssen die Dinge selbst kennen und erforschen und nicht nur fremde Beobachtungen und Zeugnisse darüber.“

Comenius, Johann Amos: Didactica Magna. Große Didaktik. Übersetzt von Flitner, Andreas. Düsseldorf und München: Helmut Küpper 3. Auflage 1966, 18. Kapitel Grundsätze zu dauerhaftem Lehren und Lernen, Seite 112-113.

JOH. AMOS COMMENII,
**ORBIS SEN-
 SUALIUM PICTUS.**

Hoc est,
 Omnium fundamentalium in Mundo Re-
 rum & in Vita Actionum
 Pictura & Nomenclatura.

Die sichtbare Welt /

Das ist /
 Aller vornehmsten Welt : Dinge und Le-
 bens-Verrichtungen
 Vorbildung und Benennung.



NORIBERGÆ,
 Typis & Sumptibus MICHAELIS ENDTERI.
 Anno Salutis eius 1658.

☞:☞:(2):☞:☞

Invitatio.

Einleitung.



M. Veni, Puer!
 discere Sapere.

P. Quid hoc est,
 Sapere?

M. Omnia,
 quæ necessaria,
 rectè intelligere,
 rectè agere,
 rectè eloqui.

P. Quis me
 hoc docebit?

M. Ego,
 cum Deo.

P. Quomodo?

L. Komm her / Knab!
 lerne Weißheit.

S. Was ist das/
 Weißheit?

L. Alles/
 was nöthig ist /
 recht verstehen/
 recht thun/
 recht ausreden.

S. Wer wird mich
 das lehren?

L. Ich /
 mit Gott.

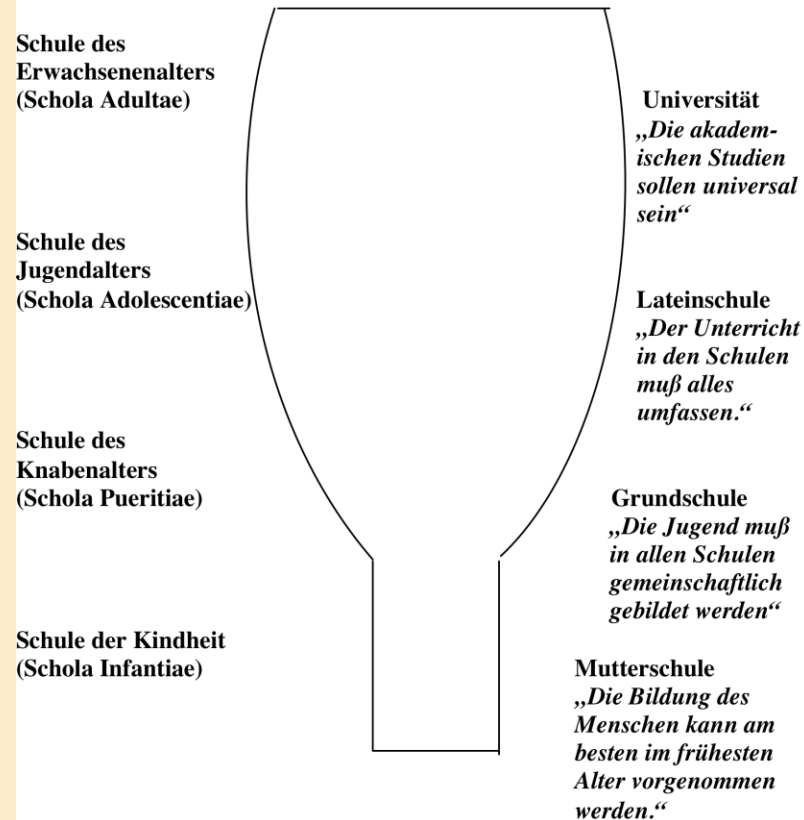
S. Welcher gestalt?

M. Du-

Comenius, Johann Amos: Orbis sensualium pictus.
 Bild der sichtbaren Welt. Nürnberg: Michael Endter
 1658

Ethische Begründung der Pädagogik nach Johann Amos Comenius

Johann Amos Comenius: Die vierfache Abstufung der Schule nach Alter und Fortschritt in der „Didactica magna“



„Daher die goldene Regel für alle Lehrenden: Alles soll wo immer möglich den Sinnen vorgeführt werden, was sichtbar dem Gesicht, was hörbar dem Gehör, was riechbar dem Geruch, was schmeckbar dem Geschmack, was fühlbar dem Tastsinn (...). Hierfür gibt es drei triftige Gründe:

I. »Der Anfang der Kenntniss muß immer von den Sinnen ausgehen (denn nichts befindet sich in unserem Verstande (intellectus) das nicht zuvor in einem der Sinne gewesen wäre) (...).«

II. »Die Wahrheit und Sicherheit der Wissenschaft ist von nichts so abhängig wie vom Zeugnis der Sinne. Denn die Dinge prägen sich zuerst und unmittelbar den Sinnen ein, dann erst durch Vermittlung der Sinne dem Verstande.(...)«

III. »Und weil die Sinne die treuesten Sachwalter des Gedächtnisses sind, so wird diese Veranschaulichung der Dinge bewirken, daß jeder das, was er weiß, auch behält.(...)«

Comenius, Johann Amos: Große Didaktik. Die vollständige Kunst alle Menschen alles zu lehren. Übersetzt und herausgegeben von Flitner, Andreas. Stuttgart: Klett-Cotta Zehnte Auflage 2007, 20. Kapitel, Seite 136-137.

Comenius als Didaktiker

- 1 Biographie von Jan Amos Komenský/Comenius im Kontext der Zeit
- 2 Neues Menschenbild und didaktische Prinzipien
- 3 Evangelische Theologen zur Comeniologie.**
- 4 Didaktische Prinzipien von Comenius in den Werken Didactica Magna/Große Unterrichtslehre (1627-1632, erschienen 1657) und Orbis sensualium pictus/Bild der sichtbaren Welt (Nürnberg, 1658).

Das Ökumenische Heiligenlexikon



[Heilige](#)
[Kalender](#)
[Geschichte](#)
[Orte](#)
[Patronate](#)
[Attribute](#)
[Glossar](#)
[Orden](#)
[Vornamen](#)
[Grundlagen](#)

Johann (Jan) Amos Comenius
Gedenktag evangelisch: 16.
November

Name bedeutet: J: Gott ist gnädig
(hebr.)

A: Gott ist stark (hebr.)

**Bischof der Böhmischen
Brüderkirche, Pädagoge**

* 25. März 1592 in Nivnice bei
Ungarisch-Brod, dem heutigen Uherský
Brod in Tschechien

† 15. November 1670 in Amsterdam in
den Niederlanden

Quelle: Internetseite

http://www.heiligenlexikon.de/BiographienJ/Johann_Amos_Comenius.html

Comenius-Institut Münster

Evangelische Arbeitstätte für Erziehungswissenschaft e.V.



Comenius-Institut
Evangelische Arbeitstätte für Erziehungswissenschaft e.V.



[English version](#)

[themen](#)
[arbeitsbereiche](#)
[über uns](#)
[biblio-infothek](#)
[bookshop](#)

Herzlich willkommen
beim Comenius-Institut

direkt einsteigen

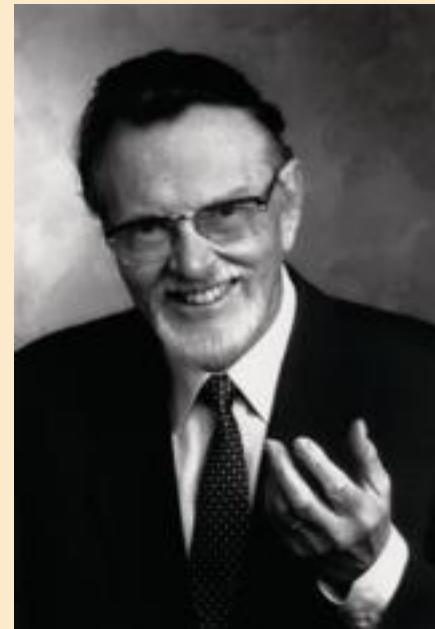
- Online-Datenbanken
- Open Access Bereich
- Evangelischer Bildungsserver

neuerscheinungen	termine	aktuelles
Buchpaket Kompetenzen und Bildungsstandards	Vierte EKD-weite Fachtagung Evangelische Schulleitende	CI aktuell November 2011
Seelsorge in der Schule	Forum für Heil- und Religionspädagogik	"Bildung der Zukunft - zentralen Qualifizierung und Orientierung", Tagung in der Evangelischen Akademie Tutzing vom 28.-29.09.2011
Und schuf dem Menschen ein Gegenüber		ICCS u. CoQREE Kolloquium 04.: 08.2010, Klingenthal/Straßberg
Geschlechter bilden		Bildung stärken
Evangelische Bildungsverantwortung: Inklusion		Der DQR und die Konsequenzen für diakonische und gemeindepädagogische Beruflichkeit

Quelle: Internetseite www.ci-muenster.de

Der evangelische Religionspädagoge Karl Ernst Nipkow und seine Forschungen zu Johann Amos Comenius

**Prof. Dr. Dr. h.c.
Karl Ernst Nipkow,
geb. 1928, ist
Professor em. für
Praktische Theologie
(Religionspädagogik)
an der Ev.-Theol.
Fakultät der
Universität Tübingen.
Er lebt in Marburg.**



**Nipkow, Karl Ernst: Der
Friedenstheologe,
Friedenspädagoge und
Friedenspolitiker. Comenius
in der deutschen
wissenschaftlichen Literatur
der neueren Zeit. In: Zemek,
Petr (Hrsg.): Studien zu
Comenius und zur
Comeniusrezeption in
Deutschland. Festschrift für
Werner Korthaase zum 70.
Geburtstag. Uherský Brod:
Muzeum Komenského
(2008) S. 376-396**



„In keiner Geschichte der Pädagogik fehlt der Name des Comenius als Didaktiker, aber er wird immer noch nicht als Anwalt einer „globalen Erziehung“ und als Friedenspädagoge erkannt. In meiner Untersuchung *Der schwere Weg zum Frieden. Geschichte und Theorie der Friedenspädagogik von Erasmus bis zur Gegenwart* – der bislang fehlenden historisch-systematischen Aufarbeitung – nimmt Comenius einen prominenten Platz ein. Er wird als der erste europäische Friedenspädagoge und evangelische Friedenstheologe seit der Epoche der Renaissance und der Reformation gewürdigt. Immanuel Kant (1724-1804) ist wegen seiner Schrift zum „ewigen Frieden“ wegweisend und hat ein „Weltbürgerrecht“ im Visier, steht aber pädagogisch weit hinter Comenius zurück. Nach Comenius hat Johann Gottfried Herder in heute völlig vergessener Weise „Frieden als Brennpunkt einer radikalen geschichtskritischen Humanitätsbildung in globalen Perspektiven“ entwickelt.“

Nipkow, Karl Ernst: Der Friedenstheologe, Friedenspädagoge und Friedenspolitiker. Comenius in der deutschen wissenschaftlichen Literatur der neueren Zeit. In: Zemek, Petr (Hrsg.): Studien zu Comenius und zur Comeniusrezeption in Deutschland. Uherský Brod: Muzeum Komenského (2008) Seite 391.

„Meine Auslegung der Friedenspolitik, -pädagogik und -theologie von Comenius sei wie folgt zusammengefasst:

- (1) Zum ersten Mal wird nachzuweisen versucht, dass Comenius' Pädagogik insgesamt als Friedenspädagogik gelesen werden kann.
- (2) Was häufig isoliert betrachtet wird, Comenius als Pädagoge oder als Philosoph und Theologe, wird miteinander vernetzt. Dieses Vorgehen wird zum einen der Vielseitigkeit, Komplexität und Kohärenz seines Wirkens gerecht, zum anderen den Erfordernissen der Theoriebildung in der gegenwärtigen Friedenspädagogik.
- (3) Wieso trägt eine Erziehung zum Frieden über sich selbst hinaus zur Gewaltminimierung und einem politischen Zusammenleben in Frieden bei? Der Krieg in der Politik beginnt mit der schulischen Indoktrination von nationalistischen und rassistischen Vorurteilen, noch heute auch mit antisemitischen. Gewalt im Großen beginnt im Kleinen als Gewalt auf den Straßen und Pausenhöfen der Schulen (Mobben, Schikanieren). Zwischenmenschliche Gewalt wird hierbei durch „strukturelle Gewalt“ (Johan Galtung) gewaltträchtiger gesellschaftlicher Strukturen und unter Umständen zu harter schulischer Auslese verstärkt (Korrelation zwischen Perspektivlosigkeit von Hauptschülern, besonders mit Migrationshintergrund, auf dem Arbeitsmarkt und Aggressionsneigung). Die Schulen sollen jedoch nach Comenius eine frohe „Athmosphäre“ ausstrahlen. Nicht nur eine Erneuerung des Unterrichts durch ein leichtes Lernen ist nötig, will man ihm folgen, sondern zuerst eine Veränderung des „Schulklimas“ bzw. der „Schulkultur“. Das gelingt eher, wenn der Staat im Ganzen eine gesellschaftliche „Friedenskultur“ verkörpert. Darum müssen Bildungsreform und Gesellschaftsreform ineinander greifen.“

Nipkow, Karl Ernst: Der Friedenstheologe, Friedenspädagoge und Friedenspolitiker. Comenius in der deutschen wissenschaftlichen Literatur der neueren Zeit. In: Zemek, Petr (Hrsg.): Studien zu Comenius und zur Comeniusrezeption in Deutschland. Uherský Brod: Muzeum Komenského (2008) Seite 392.

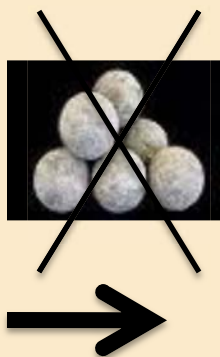
Comenius and World Peace – Comenius und der Weltfriede

„Ze zbrojnic udělejte biblioték – z děl zvonů k muzice!“

Jan Amos Komenský/Comenius: Clamores Eliae. (1665-1670).
In: Dilo J. A. Komenského (Opera Omnia). Praha, 1992, Bd.23,
43.4

**„Aus Waffenlagern macht Bibliotheken, aus Kanonen
Glocken für die Musik“**

Jan Amos Komenský / Comenius: Mahnrufe des Elias (1665-
1670). In: Kritische Werkausgabe (Opera Omnia). Prag,
1992, Bd. 23, 43.4



Comenius als Didaktiker

- 1 Biographie von Jan Amos Komenský/Comenius im Kontext der Zeit
- 2 Neues Menschenbild und didaktische Prinzipien
- 3 Evangelische Theologen zur Comeniologie.
- 4 **Didaktische Prinzipien von Comenius in den Werken Didactica Magna/Große Unterrichtslehre (1627-1632, erschienen 1657) und Orbis sensualium pictus/Bild der sichtbaren Welt (Nürnberg, 1658).**

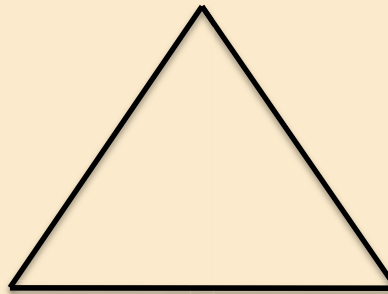
Didaktische Prinzipien von Comenius

Didaktik ist die Kunst des Lehrens

(Didactica est ars docendi)

Didaktisches Dreieck

Res / Sache /
Lernstoff/Unterrichtsthema



Educator / Lehrer

Educandus / Schüler

Didaktische Regeln von Comenius: Der Unterricht soll aufgebaut sein und die Sachen sollen dargeboten werden:

- vom Bekannten zum Neuen,
- vom Räumlich, Zeitlich und Seelisch Nahen zum Fernen
- vom Einfachen zum Komplizierten,
- vom Leichten zum Schwierigen,
- vom Konkreten zum Abstrakten.

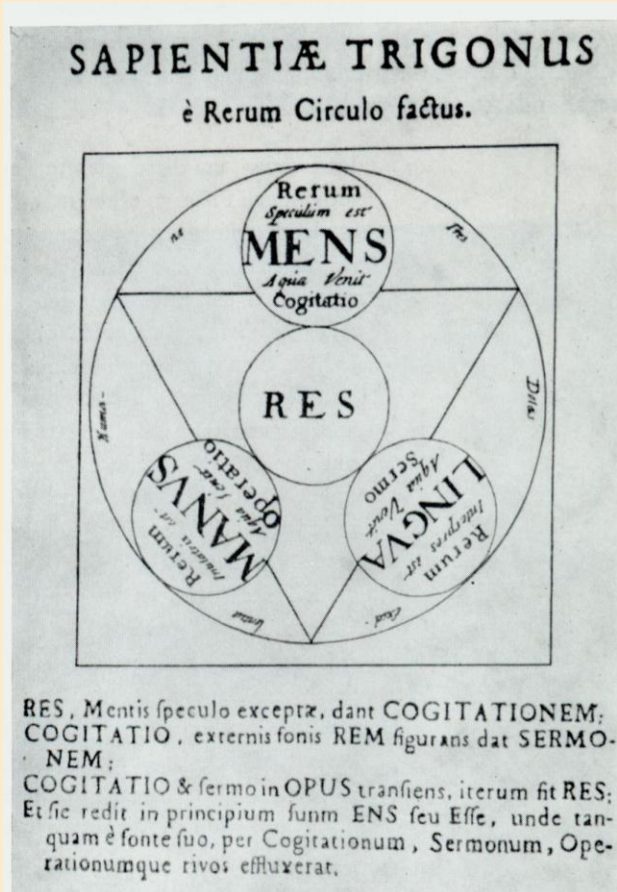


Abbildung: Johann Amos Comenius: Sapientiæ Trigonus è Rerum Circulo factus. In: Comenius, Johann Amos: Sapientiæ primæ usus Triertium catholicum appellandus, hoc est, Humanarum cogitationum, sermonum, operum scientiam, artem, usum, aperiens clavis triuna: sive Amabile logicæ, grammaticæ, pragmaticæque cum metaphysicæ osculum. Lugduni Batavorum [Leiden]: Jacob Heenemann 1931.

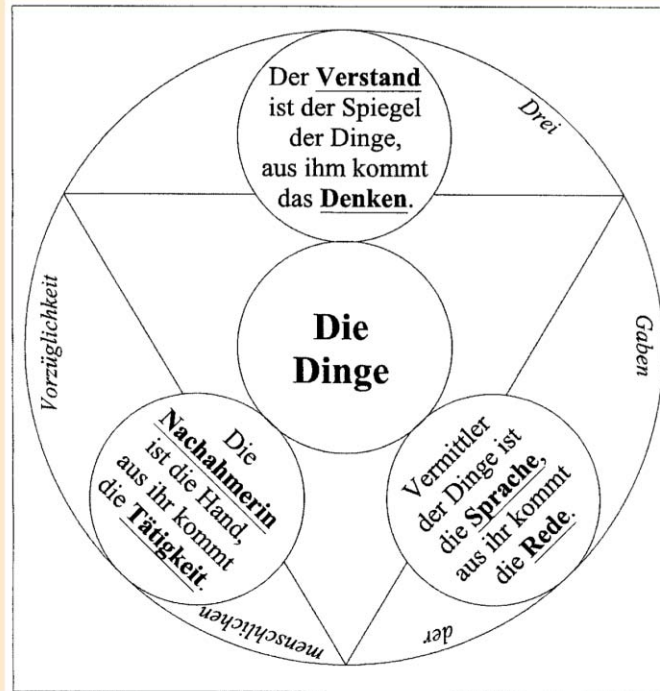
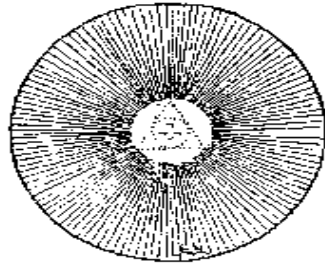


Abbildung: Comenius, Johann Amos: Dreieck der Weisheit. Abbildung entnommen aus: Kalasse, Andreas: Nowawes – eine friderizianische Kolonie auf einem religiös motivierten Grundriss. In: Mitteilungen der Studiengemeinschaft Sanssouci e.V. Verein für Kultur und Geschichte Potsdams 11. Jahrgang 2006, Heft 1, S. 61-70, Abbildung S. 68, Deutsche Übersetzung von Dr.Dr. Thomas Biller.

DEUS. GOTT.



Mundus.



Die Welt.

Homo.



Der Mensch.

Schola.



Die Schül.

Zusammenfassung Comenius als Didaktiker

Comenius als Theologe bemüht sich um die anthropologische Zielsetzung: lateinisch Homo Imago Dei deutsch Der Mensch als Ebenbild Gottes. Dies ist ein Auftrag Gottes an den Menschen, Verantwortung für seine Schöpfung und für alle Geschöpfe der Welt zu übernehmen.

Comenius als Pädagoge bemüht sich um die pädagogische Zielsetzung: lateinisch Omnes, omnia, omnino didascere Deutsch Allen, alles, allumfassend unterrichten. Der pädagogische Auftrag besteht darin, allen Menschen Zugang zu elementarer Erziehung und universaler Bildung zu gewähren und das ganze Wissen der Zeit bereitzustellen.

Comenius als Philosoph bemüht sich um die philosophische Zielsetzung: lateinisch Omnia sponte fluant, absit violentia rebus deutsch Alles geschehe von selbst, Gewalt sei ferne den Dingen. Philosophisch besteht sein Auftrag darin, eine Pansophie eine Allweisheit zur Verbesserung der menschlichen Angelegenheiten zu begründen.

Zusammenfassung Comenius als Didaktiker

Comenius als Didaktiker bemüht sich darum, für alle Menschen, unabhängig von Abstammung und Herkunft, unabhängig von Volk und Nation, unabhängig von Geschlecht, unabhängig vom Einkommen und Vermögen, elementare Erziehung und universale Bildung zu ermöglichen.

Comenius als Didaktiker hat die didaktischen Prinzipien:

Anschaulichkeit: alles muss anschaulich und lesbar gestaltet sein, um gut unterrichtet werden zu können.

Lernen mit allen Sinnen: alles muss den Sinnen vorgeführt werden und mit allen Sinnen erfahrbar gelehrt und gelernt werden, damit es angenehm und leicht von den Lernenden aufgenommen werden kann.

Natürliches Lernen: Alles muss natürlich, im Ablauf vom Einfachen zum Schwierigen, vom Allgemeinen zum Besonderen, vom Generellen zum Speziellen, langsam den natürlichen Aufbau gemäß gelernt werden.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !